

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Kurzfassung	3
Kapitel 1	
Einleitung: Mit Wettbewerb in die Gigabit-Gesellschaft	12
Kapitel 2	
Festnetz	16
2.1 Stand und Entwicklung des Wettbewerbs	16
2.1.1 Ausgangslage auf dem deutschen Festnetzmarkt.....	16
2.1.2 Glasfasernetzausbau beschleunigt sich bei stagnierender Nachfrage ...	19
2.1.3 Im Ländervergleich hat Deutschland Aufholbedarf bei Glasfaseranschlüssen	22
2.2 Glasfasernetzarchitekturen in Anschlussnetzen.....	24
2.2.1 Glasfaseranschlussnetzarchitekturen.....	25
2.2.2 Zugangsmöglichkeiten in Glasfaseranschlussnetzen	30
2.2.3 Fazit	33
2.3 (Freiwilliger) Offener Netzzugang (Open Access) zu Glasfasernetzen	34
2.3.1 Hintergrund	34
2.3.2 Regulierter offener Netzzugang.....	35
2.3.3 Unregulierter Open Access	37
2.3.4 Einigung über freiwilligen Open Access sollte schnell erzielt werden	38
2.3.5 Fazit	39
2.4 Infrastrukturwettbewerb und der (potenzielle) Überbau von Glasfasernetzen..	40
2.4.1 Hintergrund zur Debatte über den FTTH-Überbau	40
2.4.2 Zu den Strategien der glasfaserausbauenden Unternehmen.....	42
2.4.3 Statischer versus dynamischer Wettbewerb.....	44
2.4.4 Gesetzgeber hat sich zu Recht für das Leitprinzip des Infrastrukturwettbewerbs entschieden	45

2.4.5	Missbräuchliche Verhaltensweisen sind mit TKG, GWB und UWG abstellbar	49
2.4.6	Schlussfolgerungen	52
2.5	Wettbewerbsfreundlicher Plan für die Migration von Kupfer- auf Glasfasernetze ist sicherzustellen	53
2.6	Würdigung der Amtspraxis der Bundesnetzagentur	55
2.6.1	Überlange Verfahrenslaufzeiten verunsichern Marktteilnehmer.....	56
2.6.1.1	Marktregulierungsverfahren verkürzen und Verfahrensaufspaltungen vermeiden	56
2.6.1.2	Standardangebotsverfahren beschleunigen	59
2.6.1.3	Genehmigungslaufzeiten verlängern und stärkere Priorisierung ermöglichen	61
2.6.1.4	Fazit	62
2.6.2	Regulierung von Kupfernetzen auch für Glasfasernetze bedeutsam	63
2.6.2.1	Regulierungsverfügung im Markt Nr. 3a der Märkteempfehlung 2014 ..	63
2.6.2.2	Verfahren im Markt Nr. 3b der Märkteempfehlung 2014	74
2.6.2.3	Fazit	76

Kapitel 3

Mobilfunk	78	
3.1	Stand und Entwicklung des Wettbewerbs	78
3.2	Mobilfunkfrequenzen maximal drei Jahre und nicht ohne wettbewerbsfördernde Auflagen verlängern	82
3.2.1	Möglichst kurze Verlängerung um maximal drei Jahre aufgrund besonderer Situation sinnvoll	84
3.2.2	Rechtliche Hürden für eine Verlängerung sind hoch	87
3.2.3	Verschließen der Mobilfunkvorleistungsmärkte muss verhindert werden	91
3.2.4	Fazit und Empfehlungen	98
3.3	Grundsatz der wettbewerblichen Unabhängigkeit grundsätzlich hinterfragen	100
3.3.1	Historische Entwicklungslinien und Rechtsgrundlagen.....	102
3.3.2	Vorleistungsnehmer-Vorleistungsgeber-Verhältnis steht Wettbewerbsorientierung nicht entgegen.....	106

3.3.3	Mögliche Informationsflüsse zwischen Unternehmen müssen Kartellrecht genügen.....	109
3.3.4	Kein zusätzliches Mittel für die Durchsetzung einer effizienten Nutzung des Frequenzspektrums notwendig	110
3.3.5	Grundsatz der wettbewerblichen Unabhängigkeit langfristig anpassen	112
3.3.6	Fazit und Empfehlungen	112
Kapitel 4		
Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen	114	